

Aus der Zentrale von IN VIA

Genitalverstümmelung stoppen und als Asylgrund anerkennen: 67.000 Frauen und Mädchen in Deutschland betroffen - Internationaler Tag gegen weibliche Genitalverstümmelung am 6. Februar

Die Verstümmelung weiblicher Genitalien ist eine schwere Menschenrechtsverletzung. „Genitalverstümmelungen sind Verletzungen des Körpers und der Seele. Sie verletzen die sexuelle Selbstbestimmung ebenso wie sie die Gefahr von Geburtskomplikationen erhöhen. Für die Caritas ist der Zeitpunkt längst überschritten, national und international diesen Praktiken ein Ende zu setzen,“ so Eva Maria Welskop-Deffaa, Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes. Zum internationalen Tag gegen weibliche Genitalverstümmelung fordern der Deutsche Caritasverband und seine Fachverbände IN VIA Deutschland und der Sozialdienst katholischer Frauen Gesamtverein (SkF), dass endlich alles getan werden muss, um gegen Genitalverstümmelung vorzugehen. Präventive Angebote, Beratung und medizinische Unterstützung für die Mädchen und Frauen in Deutschland sind auszubauen. „Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) muss Genitalverstümmelung im Asylverfahren als geschlechtsspezifischen Asylgrund anerkennen“, so die Verbände. Seit 2013 ist die Verstümmelung und Beschneidung weiblicher Genitalien in Deutschland ein eigener Straftatbestand. Ausweislich einer Erhebung des Bundesfamilienministeriums sind hierzulande 67.000 Mädchen und Frauen betroffen. Zur vollständigen Pressemeldung: <https://bit.ly/3JiARdQ>.

Die ausführliche Positionierung von DCV, IN VIA und SkF finden Sie unter <https://bit.ly/3suju3a>, Hintergrundinformationen zur Sensibilisierung für FGM_C unter <https://bit.ly/3HTYvxj>.

Aus den Mitgliedsverbänden

IN VIA Freiburg



Quelle: R. Rosner

Nein zu Gewalt an Mädchen und Frauen – One Billion Rising

IN VIA Freiburg sagt Nein zu Gewalt an Mädchen und Frauen und beteiligt sich an der weltweiten Aktion One Billion Rising. Auf dem Augustiner Platz tanzten am 14. Februar Mädchen und Frauen von IN VIA – auch unter Beteiligung von sich dazu gesellenden Frauen – gegen Gewalt an Frauen und Mädchen.

Kirche & Gesellschaft

Frankfurter Erklärung: Für eine synodale Kirche

Mitglieder des Synodalen Wegs haben eine Erklärung herausgegeben. Sie verpflichten sich entschieden für eine Kirche einzutreten, die Synodalität lebt. Das beinhaltet, alle Formen eines Missbrauchs von Macht in der Kirche zu durchbrechen und für eine durchgreifende Aufarbeitung und Gerechtigkeit für die von Missbrauch Betroffenen einzutreten. Sie wollen sich jeder Diskriminierung in der Kirche widersetzen und allen Menschen in ihrer Vielfalt und Einzigartigkeit Raum geben. Das heißt auch, für Geschlechtergerechtigkeit in der Kirche einzutreten und sie konsequent zu verwirklichen. Wenn Sie die Erklärung unterstützen wollen, können Sie unterzeichnen unter <https://bit.ly/3rPuSri>.

Vergabe von Jugendhilfeleistungen der Schulsozialarbeit

Der Verwaltungsgerichtshof München hat in einem umfassend begründeten Beschluss vom Dezember 2021 die Anwendung des Vergaberechts in der Kinder- und Jugendhilfe für unzulässig erklärt. (Quelle: *Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit Bayern*). Mehr unter <https://bit.ly/3Blr4RD>.

Einschätzungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zu den Folgen der Covid-19-Pandemie

Auf dieser Seite finden Sie Einschätzungen von Forscherinnen und Forschern sowie aktuelle Daten des IAB zu den Auswirkungen der Pandemie auf den Arbeitsmarkt. Darüber hinaus stellt das IAB weitere Informationsangebote zu diesem Thema bereit. Mehr unter <https://bit.ly/3GQpOHa>.

Ausbildung & Qualifizierung

Armutsrisiko junger Menschen am Übergang pandemiebedingt gestiegen

Der institutionelle Übergang von der Schule in den Beruf gelang bereits vor der Coronakrise nicht reibungslos für alle Jugendlichen. Durch die Auswirkungen der Pandemie hat sich die Situation verschlimmert. Über die Verschärfung der Probleme schreibt Susanne Nowak, Bundesreferentin bei IN VIA Deutschland im Netzwerk der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e.V. im Leitartikel des Januar-Infodienstes „jugendsozialarbeit nord“. Um den deutlichen Spuren der Pandemie auf dem Ausbildungsmarkt zu begegnen, ist ein Bündel an Maßnahmen vorzuhalten. Denn nach der Coronakrise gibt es nicht die EINE Lösung, um junge Menschen zu ermutigen, eine Ausbildungsstelle zu suchen, erfolgreich in Ausbildung einmünden zu können und diese auch erfolgreich abzuschließen. (Quelle: *KJS Nord; Susanne Nowak, IN VIA Deutschland*) Der vollständige Artikel ist im Infodienst „jugendsozialarbeit nord“ Nr. 238 erschienen. Er kann angefordert werden bei: ina.samusch@jugendsozialarbeit.de.

Ausbildungsgarantie als Brücke zu qualifizierter Beschäftigung

Während der Anteil junger Menschen ohne Berufsausbildung in Deutschland in den vergangenen Jahren nahezu unverändert ist, konnte er in vielen OECD-Ländern reduziert werden. Die neue deutsche Bundesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag formuliert, dieser Entwicklung in Deutschland mit einer Ausbildungsgarantie gegenzusteuern. Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und das OECD Berlin Centre stellten Ende Januar in einem Webinar die Ausbildungsgarantie aus internationaler Perspektive vor. Berichtet wurde u.a. von Erfahrungen aus Österreich, wo es eine Ausbildungsgarantie für alle jungen Menschen bis 25 Jahre bereits seit einigen Jahren gibt. Mit Blick auf die aktuelle Lage auf dem Ausbildungsstellenmarkt in Deutschland wurden die Chancen einer Ausbildungsgarantie für Deutschland beleuchtet. (Quelle: *OECD Berlin Centre Blog / ueberaus*) Mehr unter <https://bit.ly/3LCACfS> und <https://bit.ly/33mPP3f>.

Bildung

Weltbildungsbericht 2021/2022 veröffentlicht

Der UNESCO-Weltbildungsbericht (Global Education Monitoring Report) evaluiert die weltweiten Fortschritte bei der Umsetzung der Agenda Bildung 2030, die 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde. Schwerpunktthema des kürzlich veröffentlichten Berichts ist "Die Rolle nicht-

staatlicher Akteure in der Bildung". Die UNESCO fordert eine bessere staatliche Aufsicht für private Bildungseinrichtungen, um Ungleichheiten zu reduzieren. Nur 27 Prozent der Länder untersagten explizit eine Gewinnorientierung von Grund- und weiterführenden Schulen. Dies stehe dem Ziel der Vereinten Nationen entgegen, allen Menschen zwölf Jahre kostenfreie Schulbildung zu gewähren. Mehr unter <https://bit.ly/3JnMi3W>.

Resilienzförderung mit Lernen durch Engagement (LdE)

Anfang 2022 startete ein neues Lernen durch Engagement (LdE)-Programm als Kooperation mit der Beisheim Stiftung. Die Stiftung "Lernen durch Engagement" untersucht und fördert hiermit einen Aspekt von Lernen durch Engagement. Grundlegendes Ziel der handlungsbasierten Lernform ist - und durch die Pandemie entscheidend an Bedeutung gewonnen hat: die Resilienz von Kindern und Jugendlichen. Zusammen mit jungen Menschen, Lehrer*innen und Wissenschaftler*innen wird daran gearbeitet, wie stärkende Faktoren bei LdE noch wirkungsvoller zum Tragen kommen können. Mehr unter <https://bit.ly/3JpXfCe>.

Mädchen & Frauen

Stellungnahme zum Referentenentwurf zu Änderungen im Bereich der geringfügigen Beschäftigung

Der Deutsche Frauenrat (DF) betont, dass eine Erhöhung der Verdienstgrenze bei den Minijobs die Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen sowie die geschlechtsspezifische, ungleiche Verteilung der Erwerbs- und Sorgearbeit manifestiert, statt dieser entgegenzuwirken. Minijobs sind als „Zuverdienst“ weder sozial abgesichert noch existenzsichernd und tragen zur finanziellen Abhängigkeit von (Ehe)Partner*innen bei. Sie sind steuerfrei und verstärken dadurch den Steuervorteil des Ehegattensplittings. Deswegen stellen Minijobs in Kombination mit dem Ehegattensplitting und der beitragsfreien Mitversicherung in der gesetzlichen Krankenkasse einen starken Fehlanreiz für Ehepaare dar: Zu oft verzichten Ehefrauen auf eine eigene existenzsichernde Erwerbtätigkeit zugunsten der Übernahme der unbezahlten Sorge- und Hausarbeit. Der DF fordert die Überführung der Minijobs in die Systeme der sozialen Sicherung. Mehr unter <https://bit.ly/3GQz2DB>.

Mädchen und Frauen vor weiblicher Genitalverstümmelung schützen

Anlässlich des Internationalen Tages gegen weibliche Genitalverstümmelung am 6. Februar erklärt Bundesfamilienministerin Anne Spiegel, dass weibliche Genitalverstümmelung eine schwerwiegende Menschenrechtsverletzung und in Deutschland mit Strafe bedroht sei. Gemeinsam mit den Communities und den Fachkräften sollen Anstrengungen unternommen werden, um bedrohte Mädchen und Frauen vor diesem Verbrechen zu schützen. Dazu seien mehr Aufklärung und effektive Frühwarnsysteme nötig. Mehr unter <https://bit.ly/3oOPQEH>. Weitere Informationen unter <https://bit.ly/3rMDdvN>.

One Billion Rising

One Billion Rising ist eine weltweite Aktion zur Beendigung von Gewalt gegen Frauen. Die Aktion begann am Valentinstag 2012. Seither erheben sich zu diesem Zeitpunkt Mädchen und Frauen, um auf Gewalt gegen Frauen aufmerksam zu machen. Zudem bleibt diese Gewalt meist straflos und die Opfer sind allein gelassen. Auf der ganzen Welt wird eine von drei Frauen im Laufe ihres Lebens geschlagen oder vergewaltigt. Bei einer Weltbevölkerung von 7 Milliarden ergibt dies mehr als eine Milliarde Frauen und Mädchen. Mehr unter <https://bit.ly/3sGGSuj>.

Migration & Integration

Studie zur Arbeitsmarktsituation von Eingewanderten in der Pandemie

Während der Corona-Pandemie verloren besonders häufig Eingewanderte und Frauen ihre Jobs. Das zeigt die Studie „Prekär durch die Krise“ der Fachstelle Einwanderung des Minor Projektkontor für Bildung und Forschung. Wie hat sich der Einbruch der Wirtschaft auf die Arbeitslosen- und Beschäftigtenzahlen sowie auf die Einkommen ausgewirkt? Welche Personengruppen – differenziert nach Geschlecht und Herkunftsstaaten – waren von diesen Veränderungen besonders stark betroffen? Diese Fragen stehen im Zentrum der Studie. Neben der Auswertung von Statistiken werden auch Ergebnisse von qualitativen Interviews vorgestellt, die mit in Deutschland arbeitenden

Neuzugewanderten in der ersten Jahreshälfte 2021 geführt wurden. Diese geben Hinweise auf eine sich verschärfende Prekarisierung in Beschäftigungsverhältnissen von Migrant*innen. Mehr unter <https://minor-kontor.de/prekaer-durch-die-krise/>.

Empfehlungen zur Integration und Aufenthaltssicherung von Geflüchteten

Eine bundesweite Arbeitsgruppe aus zivilgesellschaftlichen Organisationen hat eine Stellungnahme veröffentlicht, die Empfehlungen zur Ausgestaltung und Umsetzung der im Koalitionsvertrag formulierten Vorhaben im Hinblick auf Integration und Aufenthaltssicherung von Geflüchteten beschreibt. Die Stellungnahme greift die Aspekte Arbeitsmarktzugang, Aufenthaltssicherung für Menschen mit Duldung sowie Deutsch- und (Aus-)Bildungsförderung auf. Positiv bewertet die Arbeitsgruppe den Richtungswechsel hin zur Förderung von Teilhabechancen für Geflüchtete. Mehr unter <https://bit.ly/3uOfpcG>.

Petition zur Anerkennung geschlechtsspezifischer Gewalt

Der KOK unterstützt neben Organisationen wie PRO ASYL und der Frauenhauskoordinierung e.V. die europaweite Kampagne zur Unterstützung von Asylbewerber*innen in Europa von feministasylum. Gefordert wird die Anerkennung geschlechtsspezifischer Gewalt als Fluchtgrund im Asylverfahren. Frauen, Mädchen und LGBTIQ+ Personen müssen wirksam vor FGM_C, sexueller Gewalt, Zwangsheirat, Ausbeutung und Menschenhandel, Unterdrückung und Erniedrigung in allen Lebensbereichen geschützt werden. Die Petition richtet sich an die Europäische Kommission, das Europäische Parlament, den Europäischen Rat und die nationalen Regierungen des Schengen-Raums. Bis zum 11. Mai können Sie die Petition unterstützen: <https://bit.ly/34FmB0c>.

Jahrestagung Illegalität am 10. und 11. März 2022

Die Jahrestagung Illegalität mit dem Titel „Möglichkeiten und Grenzen des Handelns von Kommunen: Gesundheit und soziale Rechte“ findet am 10. und 11. März 2022 statt. Im Mittelpunkt der digitalen Tagung steht die Auseinandersetzung mit sozialen, humanitären und politischen Aspekten der aufenthaltsrechtlichen Illegalität. Des Weiteren wird ein Austausch mit Vertreter*innen des Deutschen Bundestags zu Perspektiven in der neuen Legislaturperiode gesucht. Die Teilnahme ist kostenfrei und der Anmeldeschluss ist der 07.03.22. Mehr unter <https://bit.ly/3JJTpUT>.

Bahnhofsmission

“Einkaufsbahnhöfe” spenden 100.000 für Bahnhofsmissionen

Die Bahnhofsmissionen Hamburg, Hannover, Köln, Berlin, Frankfurt, Darmstadt, Kassel, München, Nürnberg, Würzburg und Aschaffenburg profitieren von der Adentskalenderaktion der Einkaufsbahnhöfe. Die Spende geht beim Bahnhofsmission Deutschland e.V. ein und wird an die Standorte weitergeleitet.

Neue Programme & Projektausschreibungen

Neue Förderperiode für das Programm ZukunftsMUT

Die nächste Förderperiode für das Programm ZukunftsMUT der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt startete am 15.02.2022. Das Programm will Engagement stärken für Kinder, Jugendliche und Familien, die in der Corona-Pandemie besondere Nachteile erfahren mussten. Gefördert werden Projekte bis zu einer maximalen Summe von 15.000 €. Mehr unter <https://bit.ly/34AAVqV>.

Neue Förderrunde der Lotterie aidFIVE

Die aidFIVE gGmbH fördert soziale Projekte mit Kindern und Jugendlichen sowie hilfebedürftigen Menschen mit einer Summe von durchschnittlich 40.000 bis 60.000 Euro. Die Finanzierung der Projekte erfolgt für bis zu zwei Jahre. Bei Bedarf und erfolgreicher Projektumsetzung kann die Förderung um ein weiteres Jahr verlängert werden. Jedes Jahr gibt es vier Bewerbungsfristen, die jeweils am Quartalsbeginn liegen. Bewerbungen für die aktuelle Förderrunde können bis zum 1. April 2022 eingereicht werden. Der Beirat von aidFIVE entscheidet dann Anfang Juni, welche Projekte gefördert werden. AidFIVE ist eine Tochter der Stiftung Deutsches Hilfswerk. Mehr unter <https://www.aidfive.org/foerderung>.

Literatur & Webtipps

Neuer Newsletter von Sozialcourage

Mit Heft 1/2022 startet die Sozialcourage, das Magazin für sozial Engagierte der Caritas, mit einem eigenen Newsletter. Jeden Monat finden Sie darin inspirierende Tipps, wie Sie Ihr Ehrenamt gestalten können, ergänzt um interessante Film-, TV- und Lesetipps. In der Rubrik „Vor Ort“ können Sie uns zu wechselnden Themen Feedback geben, wie Sie Dinge konkret vor Ort umsetzen. Jetzt kostenlos anmelden unter www.sozialcourage.de/newsletter.

Handbuch zu sexualisierter Gewalt und digitalen Medien

In ihrer Open-Access Publikation geben Frederic Vobbe und Katharina Kärgel Handlungsempfehlungen für die pädagogische Praxis im Umgang mit mediatisierter sexualisierter Gewalt. Die Handlungsempfehlungen wurden gemeinsam mit Betroffenen sowie Expert*innen der Bereiche Recht, Psychologie, Pädagogik und Soziale Arbeit erarbeitet. Die Veröffentlichung „Sexualisierte Gewalt und digitale Medien“ ist im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekts „HUMAN“ entstanden und wurde 2022 veröffentlicht. Mehr unter <https://bit.ly/34Xu6PJ>.

Termine & Tagungen

Online-Workshop "Datensouveränität im Projekt Dataskop" am 22. Februar 2022

Datensouveränität ist ein zentrales Themenfeld für Medien- und Demokratiebildung. Big Data, K.I., Algorithmen oder Sprachassistenten – Digitalisierungs- und Datafizierungsprozesse prägen zunehmend das Zusammenleben in einer demokratischen Gesellschaft und bringen wertorientierte Fragestellungen mit sich. Die medienpädagogische Arbeit mit Jugendlichen kann ihnen helfen ein Bewusstsein für datenverarbeitende Prozesse zu entwickeln und die Konsequenzen für Individuum und Gesellschaft besser einschätzen zu können. Im praxisorientierten Workshop "DataSkop" stellt Robert Behrendt von mediale pfade methodische Ansätze vor, über die sich Jugendliche aktiv mit Digitalisierungs- und Datafizierungsprozessen auseinandersetzen können. Die Methoden regen zur handlungsorientierten und interaktiven Auseinandersetzung mit Daten und Algorithmen im außerschulischen Bereich an. Einige der Methoden und Werkzeuge werden mit den Teilnehmenden im Workshop erprobt und reflektiert. Mehr zum Projekt: <https://bit.ly/3o4zQOW>. Der interaktive Workshop ist Teil der Online-Workshopreihe „Digitalisierung in der Jugendsozialarbeit: Praxis – Diskussion – Vision“, die von der BAG KJS, IN VIA Deutschland und IN VIA Dortmund organisiert wird. Anmeldung unter <https://bit.ly/3nn2IkR>.

Digitale Einführung in den zusammen.wachsen Blog am 7. und 14. März 2022

Im Projekt zusammen.wachsen von IN VIA Deutschland ist im letzten Jahr ein Blog entstanden. Ziel des Blogs ist es, Mädchen und Frauen mit und ohne Migrationsgeschichte eine Plattform zu bieten, um ihre Erfahrungen und Botschaften einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Alle Mädchen und Frauen, die bei IN VIA aktiv sind, können auf <https://zusammenwachsen-blog.de/> ihre Beiträge veröffentlichen – seien es kurze Geschichten, Interviews, Fotos mit Bildunterschrift oder abfotografierte Kunstwerke. Die Projektleitung bietet allen, die den zusammen.wachsen Blog mitgestalten wollen, eine digitale Einführung an. Als Termine stehen der 7. März von 11-12 Uhr sowie der 14. März von 16-17 Uhr zur Auswahl. Bei Interesse schicken Sie bitte eine E-Mail an mareike.krebs@caritas.de.

Fachtagung zum Thema "Schulabsentismus" am 12. Mai 2022: Junge Menschen erreichen und Beziehungen gestalten

Die Online-Fachtagung "Junge Menschen erreichen und Beziehungen gestalten - Handlungsanforderungen an die Jugendsozialarbeit im Kontext von Schulabsentismus" am 12. Mai bietet Impulse aus Forschung und Praxis sowie Austauschmöglichkeiten und ein Barcamp. Im Fokus sind dabei die (neuen) Handlungsanforderungen an die Jugendsozialarbeit und an die Schulsozialarbeit für die Arbeit mit jungen Menschen, die nicht regelmäßig zur Schule gehen. Veranstalter*innen sind die Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit (BAG EJSA) in Kooperation mit IN VIA Deutschland, der Bundesarbeitsgemeinschaft Kath. Jugendsozialarbeit (BAG KJS) und der

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend (aej). Programm und Anmeldung unter <https://bit.ly/3oNwakJ>.

Ganztägige Online-Fortbildung zu EU-Fördermitteln am 1. März 2022

Zusammen mit der Fortbildungs-Akademie des Deutschen Caritasverbandes bietet die EU-Vertretung des DCVs am 1.3.2022 eine ganztägige Online-Fortbildung zu EU-Fördermitteln mit dem Titel "Mit EU-Geldern das eigene Profil stärken - Einführung in EU-Förderprogramme 2021-2027" an.

Die Fortbildung richtet sich an Mitarbeiter*innen und Führungskräfte der Caritas ohne oder mit geringem Vorwissen über EU-Förderprogramme. Teilnehmenden wird eine Einführung in die EU-Förderung allgemein, in die EU-Förderprogramme 2021-2027 und in die damit verbundenen Anforderungen geboten. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Förderprogramme „Europäischer Sozialfonds Plus“, „Erasmus Plus“ und den „Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds“ gelegt werden. Außerdem können erste Projektideen entwickelt werden. Mehr unter <https://www.caritas-akademie.de/fortbildungen/mit-eu-geldern-das-eigene-profil-staerken/2128346/>. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Online-Konferenz „Digital Social Summit“, 29. und 30. März 2022

Auch in diesem Jahr findet der Digital Social Summit als digitale Konferenz statt. Über zwei Tage haben zivilgesellschaftliche Akteur*innen die Möglichkeit, sich über Technologien, digitale Trends und gemeinwohlorientierte Strategien zu informieren und auszutauschen. Das Programm setzt sich aus kurzen Impulsvorträgen, Panels, Workshops, Best-Practice-Präsentationen, Expert*innen-Sprechstunden und Maker Spaces zusammen. Veranstaltet wird der Digital Social Summit 2022 von der Baden-Württemberg Stiftung, betterplace academy, der Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt, der Robert Bosch Stiftung, der Stiftung Bürgermut, Stiftung WHU sowie ZiviZ im Stifterverband. Mehr unter <https://digital-social-summit.de/>.

Social-Media-Werkstatt in Frankfurt am Main, 10. bis 12. Juni 2022

Bis zum 24. April 2022 können sich Interessierte noch für das Seminar „Richtiges Kommunizieren mit den richtigen Tools“ bewerben. Das dreitägige Seminar ist vor allem für ehrenamtlich tätige Presse- und Öffentlichkeitsarbeiter*innen in Jugendverbänden sowie Journalist*innen mit Themenschwerpunkt Jugend konzipiert. In dem vom Pressenetzwerk für Jugendthemen e.V. organisierten Seminar lernen Teilnehmende was das Social Web ausmacht und welche Kanäle sich für welche Anliegen eignen. Mehr unter <https://bit.ly/3rPug50>.

Bundesweiter Digitaltag am 24. Juni und Ausschreibung um Preis für digitales Miteinander

Am 24. Juni 2022 findet der dritte bundesweite Digitaltag statt, der von der Initiative „Digital für alle“ ins Leben gerufen wurde, zu der auch der Deutsche Caritasverband gehört. Im Rahmen des Aktionstags können sich Privatpersonen, Organisationen, öffentliche Einrichtungen und Unternehmen mit Veranstaltungsformaten und Aktionen unterschiedlichster Art einbringen, die verschiedene Perspektiven auf das Thema ‚Digitalisierung‘ werfen. Anlässlich des Digitaltags wird der mit insgesamt 20.000 Euro dotierte „Preis für digitales Miteinander“ 2022 vergeben, auf den sich Initiativen bis zum 18. April bewerben können. Mehr unter <https://digitaltag.eu/>.

Fort- und Weiterbildung bei IN VIA & Caritas

Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

IN VIA Akademie Paderborn

- **Systemsprenger*innen - Kinder und Jugendliche mit komplexem Hilfebedarf.** 28.03. - 30.03.2022. Wie entstehen scheiternde Hilfeverläufe, "Drehtüreffekte" und "Systemsprenger*innen" und wie kann man sie vermeiden? Vorgestellt wird das Verfahren der Sozialpädagogischen Diagnosen, das dazu dient, den konkreten Unterstützungsbedarf der jungen Menschen zu ermitteln und gleichzeitig dazu beiträgt, ein Arbeitsbündnis als Voraussetzung für einen kooperativen Hilfeprozess zu schaffen. Mehr unter <https://bit.ly/34KXKrL>.

- **Kindeswohlgefährdung im Blick! Grundlagen des Kinderschutzes in der Kinder- und Jugendhilfe nach dem § 8a SGB VIII.** 30.03. - 01.04.22. Kinder und Jugendliche vor Gefahren zu schützen und ihren Anspruch auf physisches und psychisches Wohl und eine gewaltfreie Erziehung sicherzustellen, ist eine zentrale und komplexe Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe. Es besteht großer Handlungsbedarf, gefährdete oder betroffene Kinder zu unterstützen. Sie werden auf das Erkennen und Beurteilen von Gefährdungssituationen für Kinder und Jugendlichen sensibilisiert und Ihnen werden Handlungskompetenzen im Umgang damit vermittelt. Mehr unter <https://bit.ly/3oR1YFb>.

Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg

- **Meine Ziele im Blick behalten! Selbststeuerung unter komplexen Anforderungen mit dem Zürcher Ressourcen Modell (ZRM®).** 05.04.-06.04.2022. Kennen Sie diese Situation? Sie formulieren Ziele und nehmen sich Dinge fest vor, die aber im Trubel des Berufsalltags schnell aus dem Blick geraten können. Besonders in stressigen und belastenden Situationen werden verstandesmäßig gefasste Ziele schnell torpediert von unseren Gewohnheiten und unbewussten Bedürfnissen. Hier setzt das Zürcher Ressourcen Modell (ZRM) an. Bewährte Anwendungsfelder sind beispielsweise Stressreduktion, gesundheitsförderliches Verhalten und die Überwindung von „Aufschieberitis“ aller Art. In diesem Seminar lernen Sie das praktische Vorgehen mit dem ZRM kennen. Sie gehen durch einen abwechslungsreichen methodischen Prozess, der das Gehirn aktiviert, neue Verknüpfungen auszubauen, die das gewünschte Handeln unterstützen. Mehr unter <https://bit.ly/3H3DfEA>.

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen unter <http://www.caritas-akademien.de>. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter: <http://www.invia-akademie.de>.

Folgen Sie uns auch auf unserem Twitter-Account!



IMPRESSUM:

IN VIA Katholischer Verband für
Mädchen- und Frauensozialarbeit
Deutschland e.V.
Karlstr. 40
79104 Freiburg

Redaktion: Barbara Denz/Annelie Engelbert

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 28.02.2022
Berichte sowie An- und Abmeldung vom Newsletter:
annelie.engelbert@caritas.de